

Saale-Zeitung.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Preis

werden die... anstands 1 Mk.

Ercheint täglich... Sonntag und Montag einmal

Redaktion und Druck-Gesellschaft... Verlagsanstalt

Bezugspreis... unter "Saale-Zeitung" eingetragen.

Nr. 114.

Halle a. S., Sonnabend, den 8. März.

1913.

Wie Kaiser Wilhelm I. starb.

Eine Viertelfahrhundertserinnerung zum 9. März von Egon Roska. (Nachdruck verboten.)

Ver. Es war im Frühjahr 1888.

Am 8. März kam Bewegung in die Bevölkerung Berlins. Man lief nach den Linden, nach der Behrenstraße, wo die Hinterfront des kaiserlichen Palais sich befand.

Am 12. März wurde ein Bulletin veröffentlicht. Seine Majestät der Kaiser hatte eine unruhige Nacht.

In der 6. Stunde erreichte die Aufregung in Berlin ihren höchsten Grad; die Abendblätter brachten die betrübendsten Mitteilungen.

Am 5. Uhr des Palais betreten habe, daß Graf Wolffs ihm bald gefolgt sei. Immer höher stieg die Unruhe des Publikums.

Am 10. Uhr abends verlangte der Kaiser etwas Champagner, der ihm gereicht wurde, auch genog er ein Gläschen Tokajer.

In den frühen Morgenstunden, etwa um 4 Uhr — Fürst Bismarck und Graf Moltke hatten sich um diese Zeit wieder im Palais eingefunden.

Als atig verbißt schlafen in Berlin, und viele standen ebenso froher Hoffnung auf, als der Kaiser bereits längst verstorben war.

Die Kranke Herzogin richtete noch kurze Fragen an den kaiserlichen Vater, aber sein Ohr hörte sie nicht mehr zu vernehmen.

nach 8 Uhr drangen Extrablätter in die Stadt, um die Verschlimmerung der Situation zu melden, und ehe noch überallhin die Nachricht gebrungen, war der Kaiser gestorben.

Dann rief der Monarch plötzlich den Prinzen Wilhelm (unseren jetzigen Kaiser) in seine unmittelbare Nähe. Mit meist deutlich vernehmbarer Stimme sprach der Kaiser eingehend mit dem Enkel.

Am 10. Uhr abends verlangte der Kaiser etwas Champagner, der ihm gereicht wurde, auch genog er ein Gläschen Tokajer, den ihm die Kaiserin von Österreich geschickt hatte.

Die Kranke Herzogin richtete noch kurze Fragen an den kaiserlichen Vater, aber sein Ohr hörte sie nicht mehr zu vernehmen.

Als atig verbißt schlafen in Berlin, und viele standen ebenso froher Hoffnung auf, als der Kaiser bereits längst verstorben war.

1 Milliarde und 200 Millionen.

In der Konferenz über die Heeresvorlage, zu der der Reichskanzler die Vorstehenden der Fraktionen der bürgerlichen Parteien und deren Stellvertreter für Freitag nachmittag eingeladen hatte, hielt zunächst der Kriegsminister einen Vortrag militärtechnischer Natur.

Dem „Botanz.“ zufolge verlautet ferner, daß die bisher genannte Höhe der Kosten, und zwar der einmaligen, mit einer Milliarde und der dauernden mit 200 Millionen jährlich ihre Betätigung fand.

Ein schneller Friede.

Der Großvezir Mahmud Schöfvet-Pascha will einen raschen Frieden, hat aber nur den kleinsten Teil des jungtürkischen Komitees für sich; der größere Teil ist entschlossen kriegerisch.

Deutsches Reich.

Die Verteidigung des Reichsmarineauts.

In der Presse sind gegen die Zeitung der Reichsmarine schwere Vorwürfe erhoben worden, weil sie erst 26 Stunden nach dem Torpedobootunglück in der Nordsee einen ausführlichen Bericht über die Ursachen der Katastrophe abgegeben hat.

Es ist richtig, daß die ausführliche amtliche Darstellung über die Nordsee-Katastrophe scheinbar etwas spät erfolgt ist. Aber diese Verzögerung hat nicht das geringste damit zu tun, daß etwa das Reichsmarineamt beschäftigt, den Tatsachen zu verknüpfen oder etwa aufzuklärende Schuldfragen zu unterbreiten.

größtem Maße an den Chef der Hochseeflotte und den Staatssekretär des Reichsmarineministeriums weitergegeben. Herr von Tirpitz erhielt die amtlichen Berichte im Laufe des Mittwochs nachmittags. Selbstverständlich konnte ihre Veröffentlichung aber nicht sofort vorgenommen werden, bevor die Berichte nicht vom Staatssekretär und seinen mitwirkenden Mitarbeitern geprüft worden waren. Dem Reichsmarineministerium müssen natürlich die Folgen, die für unmittelbare Maßnahmen der Marine aus dem Umfang zu ziehen sind, zunächst wichtiger sein als loslagern die journalistische Benachrichtigung der Öffentlichkeit. Was für die Öffentlichkeit unmittelbar wichtig war, nämlich die Benachrichtigung über die einzelnen Verunglückten das ist sofort am Mittwoch nachmittags veranlaßt worden. Bereits am Mittwoch abend hatten die Angehörigen aller Verunglückten telegraphische Nachrichten von der Katastrophe. Der Staatssekretär des Reichsmarineministeriums hat dann bis in die ersten Morgenstunden des Donnerstags mit seinen Räten über die Katastrophe beraten. Darauf ist dann sofort der amtliche Bericht redigiert worden, der im Laufe des Donnerstags der Öffentlichkeit unterbreitet wurde. Gleichzeitig ist die übliche kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Was den Vorwurf angeht, daß der mit der Führung des Torpedoboats betraute Offizier sehr jugendlich sei, so ist darauf zu erwidern, daß für den Torpedodienst nur junge Kräfte verwendet werden und verwendet werden können. Der Oberleutnant z. S. Bies säßte außerdem zu unseren befähigten Offizieren und hatte sich als Torpedoboosführer wiederholt ganz außerordentlich bewährt. Die Angriffe gegen die Reichsmarine sind also in jedem Sinne ungründlich.

**Begeisterung für die Vermögensabgabe.**  
Die „Rhein.-Westf. Ztg.“ hat an die führenden und namhaftesten Industriellen eine Umfrage über die kommende Vermögensabgabe gerichtet. Die Antworten zeigen eine hoch erfreuliche Begeisterung. Was das beste, was die Reichsregierung seit langem gebracht habe, wird der Gedanke der umfassenden Verklärung des Heeres und der Deckung durch eine Abgabe der Besessenen an einer der aller hervorragendsten Stellen bezeichnet. Eine abschneidende Antwort sei überhaupt nicht eingegangen, was bemerkenswert ist, weil viele Tausende, manche Hunderttausende, ja mehrere Hunderttausende herzugeben hätten. Das sei ein beispielloses Opfer. Der Grad der Zustimmung sei allerdings verschieden. Der Weg der Abgabe wird als ungangbar bezeichnet, da die den Geldverkehr schimmernde als eine einmalige Abgabe treffen würde. Die Verteilung auf mehrere Jahre wird gewünscht. Auch müßte es bei der einmaligen Maßnahme bleiben. Der Reichstag müßte einmütig, glatt und rasch ohne Weisrücke die Vorlage annehmen, was auf das Ausland nachsichtig einwirken könne. Die Beteiligung der Fürken wird allgemein begrüßt und zum Teil als selbstverständlich gefordert. Ergänzend wird auf die Quittungssteuer hingewiesen.

**Die Handwerkskammern über Submissionsämter.**  
S. u. H. Berlin, 7. März.  
In den Räumen der hiesigen Handwerkskammer tagte unter dem Vorsitz des Oberleiters Landtagsabgeordneter Kahlhardt eine Konferenz der Preussischen Handwerkskammern, die sich hauptsächlich mit der Frage der Submissionsämter beschäftigte. In Anbetracht der Wichtigkeit der Besprechung hatten fast sämtliche preussischen Handwerkskammern Vertreter entsandt. Es wurde nach einer lebhafte Aussprache beschlossen, mit tünftigster Beschleunigung bei jeder Handwerkskammer Submissionsämter einzurichten. Diese Ämter sollen ihre Hauptaufgabe darin

erblicken, einerseits dem Handwerker und andererseits den Behörden eine Unterfertigung zu gewähren, indem sie den Selbstkostenpreis ohne Gewinn der in dem Bezirk vorkommenden handwerksmäßigen Arbeiten berechnen. Das Bestreben der Handwerker geht dahin, daß man auf Grund des Ministerialerlasses vom 4. September 1913 Hand in Hand mit den Behörden versuchen will, bei Submissionsämtern alle diejenigen Angebote anzufordern, die unter dem Selbstkostenpreis liegen. Eine weitere Aufgabe der Submissionsämter soll darin bestehen, das gesamte Material des zuständigen Bezirks zu sammeln und danach Preisverzeichnisse, in denen der örtliche Preis der häufig vorkommenden handwerksmäßigen Arbeiten enthalten ist, aufzustellen. Ein solches Preisverzeichnis besitzen schon mehrere Handwerkskammern, darunter auch Berlin. Durch die Errichtung der Submissionsämter soll die Autonomie einer jeden Kammer nicht berührt werden.

**Zur Bekämpfung des Kinderelends.**  
Die Gemeindefunktion des Abgeordnetenhauses beriet am Donnerstag abend den ihr überwiesenen Antrag des konservativen Abgeordneten v. Wendten auf Bereitstellung eines Fonds zur Unterstützung der karitativen Unternehmungen zur Bekämpfung des Kinderelends. Alle Redner erkannten das Bestehen des Kinderelends und namentlich der großstädtischen Kindererwerbslosigkeit sowie die Mängel des Pflegekinderwesens an. Auch die Regierungsvertreter stimmten diesen Ausführungen zu. Es sei im diesjährigen Etat ein Fonds zu dem gewöhnlichen Zweck eingestellt.  
Die Kommission vor der Meinung, daß dies alljährlich geschehen solle und der Kindererwerbslosigkeit überhaupt besonders der Aufmerksamkeit zu widmen sei. Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, dem Sanje die Annahme des Antrags v. Wendten zu empfehlen.

**Für die Universität Münster.**  
In Münster ist beschloß der Provinzialausschuß, dem Landtage eine Vorlage zu unterbreiten, in der dem Staate für den Ausbau der medizinischen Fakultät 250 000 M. angedeutet werden, falls die Stadt Münster mindestens 300 000 M. zur Verfügung stellt.

**Die mecklenburgische Verfassungsfrage.**  
Die mecklenburgischen Räter melden, hat die Regierung einen neuen Verfassungsentwurf ausgearbeitet.  
Demnach sollen im ganzen 93 Abgeordnete aus dem Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin gewählt werden, und zwar 24 der Ritterchaft, 24 der Landbesitzer, 24 aus allgemeinen Wahlen, 6 aus Wahlen der Berufsorganisation und Berufsstände, während die übrigen 4 vom Großherzog ernannt werden sollen. Von den 24 Abgeordneten, die aus allgemeinen Wahlen hervorgehen, sollen 10 von den Städten, 10 vom Lande und 4 vom Domanium gewählt werden. Die Wahlen sollen öffentlich und indirekt nach dem Dreiklassenwahlrecht erfolgen. Der Zensus ist fallen gelassen.  
Die Landesregierung weist darauf hin, daß mit dieser Vorlage der Ritterchaft wieder die Mehrheit gesichert würde, da abgesehen von den 24 Vertretern, die sie selbst wählt, noch die 10 des Landes und die 4 des Domaniums eine unbedingte Majorität der Ritter wären. Die nach an der Mehrheit fehlenden vier Stimmen würden durch die Berufsstände aufgebracht werden.

**Parteinachrichten.**  
Der liberale Arbeiterverein Meuselberg hielt Freitag abend eine Versammlung ab, die unter Leitung des Bundesreferenters Präfer stand. Herr Parteisekretär Schönlain-Halle zeichnete in einleitendem Vortrag Zwecke und Ziele der liberalen Arbeiterbewegung. Es wurde er sich gegen die öffentliche Meinung, die in jedem Arbeiter einen Anhänger der Sozialdemokratie sieht. Er wies nach, daß weit mehr Kreise der deutschen Arbeiterschaft den Glauben an den sozialdemokratischen Zukunftsstaat nicht besitzen, sondern liberal denken und fühlen. Die liberale Arbeiterbewegung will keinen Klassenkampf, sondern einen Ausgleich der bestehenden Gegensätze zwischen Arbeiterschaft und Bürgertum. Einen weitgehenden Ausbau der sozialen Gesetzgebung und ein modernes Arbeitsrecht seien die Hauptziele des Reichstages liberaler Arbeiter. Zum Schluß

ließ Herr Schönlain über den Wert einer selbstständigen Organisation aus, die allein geeignet sei, der bürgerlichen Arbeiterschaft Einfluß auf die Parlamente und die Gesetzgebung zu verschaffen. In der freien Aussprache beteiligten sich eine Reihe Vertreter des evangelischen Arbeitervereins Merseburg, betonten, daß sie, wenn auch auf neutralem Boden stehend, eine Vermittlung der politischen Ziele der liberalen Arbeiterschaft wünschten. Der Erfolg der Verankerung war die Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder.

## Meer und Flotte.

**Flugzeuge im Dienste der Artillerie.**  
Ein höherer Artillerieoffizier schreibt uns:  
Nach der Durchführung des dem Bundesrat vorgelegten Luftflottengesetzes wird der Bestand an deutschen Militärflugzeugen erheblich vermehrt sein. Es wird dann voraussichtlich auch möglich werden, die Flieger, wie es in Frankreich schon seit zwei Jahren geschieht, in den Dienst der Artillerie zu stellen. Bei den heutigen veränderten Stellungen ist es für die Führer der Artillerie von der größten Wichtigkeit, die Aufstellung der feindlichen Batterien durch geeignete Aufklärung genau zu ermitteln, da sonst eine wirksame Bekämpfung der gegnerischen Geschütze unmöglich ist. Zu solcher Aufklärung aber ist in modernen Kämpfen die Beobachtung aus Luftfahrzeugen ganz besonders, um nicht zu sagen allerseits, befähigt, da heritente Patrouillen kaum jemals so nahe an die feindlichen Stellungen herantreten können, daß sie imstande wären, wirklich zuverlässige Nachrichten zu bringen. In den letzten französischen Armeekorpskriegen ist nun ganz allgemein ein Versuch mit der Zuteilung von Fliegerabteilungen zur Feldartillerie gemacht worden, und zwar so, daß außer den zur Verfügung des Generalkommandos stehenden Fliegerabteilungen, der Artillerie besondere Flugzeuge ausschließlich für ihre Zwecke zugewiesen wurden. Während des Marsches wurden die Flugzeuge an eine mit Pferden bespannte Proge geknüpft und konnten auf diese Weise den Batterien folgen. Während des Gefechtes wurden sie zur artilleristischen Aufklärung verwendet und hatten meist die Aufgabe, die in verdeckten Stellungen stehenden feindlichen Batterien zu erunden. Auch französische Abteilungen fliegen die Flieger auch unter ungünstigen Verhältnissen und trotz teilweise widriger Winde aus und bedienen die Artilleriekommandeure sehr gut mit Nachrichten. Die Flieger landeten in der Nähe der Artilleriekommandeure, die ihre Aufstellungen sofort durch ein am Boden liegendes weisses Tuch bezeichnen hatten, oder warfen ihre Meldungen ab. Es soll durch diese Luftaufklärung sehr leicht gelungen sein, die verdeckten Stellungen feindlicher Batterien festzuheben.

Nach bei uns haben auch Truppenübungsplätzen bereits ähnliche Versuche stattgefunden, bei denen sich ergeben hat, daß es bei guter Beobachtung der Beobachter sehr wohl möglich ist, vom Flugzeug aus die Aufstellung der einzelnen Batterien fest zu haben, dadurch große Schwierigkeiten entgehen, daß die Flieger während ihrer Beobachtungstätigkeit stets in höchstem Maße fliegen müssen. Die Beobachtung von Schützengruppen und Salven ist wesentlich leichter gewesen und ergab gute Ergebnisse.  
Die französische Feldartillerie will bereits auch beim Schießschießen mit Erfolg Flieger zur Beobachtung der Schiffe gegen verdeckte Verstecke haben und hat dabei folgendes eigenartige Verfahren erprobt. Eine Batterie, welche die Unterfertigung eines Fliegers bei der Beobachtung beauftragt, legt vor und hinter einem Gefäß einen breiten langen hellen Leinwandstreifen in Richtung auf das Ziel aus. Hierdurch wird der in der Luft schwebende Flieger aufmerksam und überfliegt in der ihm angegebenen Richtung die Batterie. In diesem Augenblick gibt die Batterie in Richtung auf das Ziel hineinendein paar Salven ab und zwar um 400 Meter auseinander liegenden Entfernungen ab. Der Flieger beobachtet die Lage dieser beiden Salven zum Ziel, zeichnet das Ziel und die Lage der Schiffe auf eine Meldekarte und wirft diese in die Batterie. Es soll mit Hilfe dieser Vorrichtung auch schon auf kurze Zeit gelungen sein, verdeckte Ziele in einem 400-Meter-Gebiet einzufinden und das dann folgende Streifenfeuer mit Erfolg durchzuführen.

Das Kanonenboot Eber, das drei Jahre in Wasserstraßenflottier war und namentlich vor Agadir und Liberia tätig gewesen ist, wird heimzukehren. Die Heimreise wird über Monrovia und Sierra Leone angetreten.

**Feuilleton.**  
**„Der Schmuck der Madonna“ von Wolf-Ferrari.**  
(Zur Erkaufführung im hiesigen Stadttheater.)  
Von Kapellmeister Carl Ohnesorg.  
Wenn Wolf-Ferrari die Lieber seines schönen Heimatlandes singt, führt er sich so recht in seinem Element, schon in den „Neugeliebten Frauen“ entfallen diese raffinierten Weisen, stellen uns mit ihren charakteristischen Melodien, die eine besondere Eigenart dieses internationalen Komponisten sind. Er gibt sich da an nachzulesen, mo er Romanzen, Volkslieder singt, trifft auf sehr tiefer als in dramatischen Momenten. Da ist es sicher berechtigt, daß bei den Komponisten ein Volksbild wie das im „Schmuck der Madonna“ ungenügend reizen mußte. Die Gelegenheiten zu solchen Liedern ist nirgendwo reicher als in diesem Stoff. Wolf-Ferrari hat seiner Heimat die schönsten Melodien abgekauft; verwendet er vorbandenes, so zwingt er uns durch seine Farbenpracht in seinen Rann, erfindet er Neues, so muten seine Klänge heimatlich an, als ob sie Volksmund gesungen hätte. Die Musik, ein neapolitanisches bewegtes Verben zu schildern, tritt bei dieser Oper mehr als je in den Vordergrund, deshalb nehmen diese Szenen auch einen breiten Raum ein. Und doch, steht man genauer hin, so merkt man, wie nötig diese Schilderungen sind, um ein Drama, das sich zwischen 3 Personen — einfachen, aber heftigsten Menschen — abspielt, fesselndes zu machen. Dieses ganze Treiben, die heftige Inbrunst des frommen Volkes mußte gezeigt werden, um den Eindruck zu machen, was unsere Heiden bewogen. Mit fester Hand führt uns auch Wolf-Ferrari in das Fest der Madonna. Das tolle Durcheinander beweist uns gleich, welche Bedeutung dieser Tag bei diesem Volke hat. Das Madonnafest ist ein Fest der unirdischen Verklärung für die Jungfrau Maria, gleichgültig ein Tag, alle Freuden des Lebens auszulassen und alle irdischen Sorgen für wenige Stunden zu vergessen. So sehr hat das Volk an diesem Tage auch ganz aus, gerichtet in voller Blüte. Der Genaro, ein einfacher Schmied, ist blind für dieses Leben, hat weder Auge noch Ohr für die Luft des schönen Tages. Er hat eine be-

schiedene Gabe selbst gearbeitet, um seiner Verehrung für die Madonna Ausdruck zu geben. Seine Freunde verstehen ihn, weil er arbeitet und unglücklich ist. Er liebt Mattella. Diese Mattella ist sein Schicksal. Als er einst krank, schwerkrank war, hat seine Mutter dieses Kind der Sünde zum Dank für seine Genesung von der Straße aufgelesen und mit ihm erzogen. Nun ist sie zur sühlenden Jungfrau herangewachsen, das stutende Leben hat es ihr angetan, sie will hinaus aus der Enge dieses einfachen Hauses. Und gerade heute am Madonnafest ist ihr Mut heißer als je. Sie muß leben, muß sich ausleben, fällt dem Willing Raffaele, dem Führer des Camorra, in die Hände, der kein Mittel unversucht läßt, das schöne, junge Mädchen zu gewinnen. Als die Prozeffion vorüberzieht, mit er für sie sogar den Schmuck der Madonna rauben, um ihn ihr unversuchen. Raffaele sieht er ihr eine Komodie vor. Doch dieser Gewank legt sich in dem finstlichen erregen, vom Lärm des Festes erkrankten Mädchen sei und läßt es nicht mehr los. Und als später Genaro Mattella auf neue seine Liebe gewagt, weiß sie ihn von sich. Raffaele sei ein anderer Mann wie er, meint sie, — selbst den Schmuck der Madonna wollte er für sie stehlen. Der betörte Genaro geht dann auch wirklich hin, besetzt ein großes Perlethron, um Mattella zu heffen, schießt Krone und Gefänge des Madonnenbildes. Mattella, die zuerst erstarrt ist über die ausgeführte Tat, berauscht sich an diesem Fest und gibt sich, den Namen Raffaeles auf den Lippen, dem stehenden Genaro hin. Nach der Tat erwacht sie sich, flieht zu Raffaele in den Schlupfwinkel der Camorristen, wo sie sich am nächsten Tage dem geliebten Menschen hingeben wollte. Sie prallt mit ihrem Entschließen in eine tolle Orgie, man findet die Perlen, den Schmuck bei ihr, sie erlöst das Gebundene. Verloren von Raffaele, geachtet von allen flieht sie ins Meer. Genaro, der ihr nachgeht, ist wird von der frommen Egar wie ein Perlethron erlösend, gibt sich, verflucht, verloren, vor einem Madonnafest den Tod. Die Juristkredenden finden keine Peine. Draußen ertönen Mandantenklänge; Wolf-Ferrari, so sich, wie sie nur unter dem süßlichen Himmel selungen werden, prellen das weiderstrebende Leben. Dreifachtausend mischen sich in diese Melodien. Mattella und Genaro sind tot, verlassen, die Liebe der beiden untergegangen im Fest der Madonna.  
Stoff und Handlung dieses Dramas muten fast an wie eine Oper aus der Zeit der „Cavalleria rusticana“ und des

„Bohème“. Mit diesem Verismus hat Wolf-Ferrari nichts zu tun. Seine Musik, seine Töne sind in andere Farben getaucht. Er umgibt dieses Drama mit Volksjungen, Schilderungen, Episoden von charakteristischer Eigenart, singt, malt, läßt Weisen erklingen, daß man fast vergessen muß, was um uns her geschieht. Wenn die Menge tanzt, jubelt, weht er es ebenso trefflich zu schildern, wie wenn das Volk vor dem Madonnenbild in der Prozession kniet. Welche verlockende Töne findet er, wenn im zweiten Akt die nach Lust und Freude verlangende Mattella den fernem Jubel der Feiern vernimmt. Welch süße Weisen findet der Verführer Raffaele in seinem Ständen, wie innig flieht der anbetende Genaro vor Mattella. Welche Frotzelst liegt in der Musik bei der Orgie der Camorristen. Inreht selbst nicht vor einem Galten hauer zurück; welche Inbrunst liegt in den Tönen bei Genaro und wie innig prellen Madonnenklänge das süße Koppel, der stehenden sonntage Selmat. Hört man auf diese Töne, auf diese prächtigen Melodien, so steht ein edel neapolitanisches Lebensbild vor uns, dessen Einseitigkeiten uns fesseln müssen, und das einseitige Drama in dem einfachen Hause des Schmiedes Genaro recht aus noch mehr, weil es sich so klar abhebt von den Volksliederherauszu und was das herrlich getrocknete Material die unheimliche Tat ständiger Menschen verflucht und verflört. Muss wollte Wolf-Ferrari schreiben, seine Oper im landschaftlichen Stil. Die Volkslieder sollten die Stimmungen erlösen, ihnen ein charakteristisches Gepräge geben. So läßt Wolf-Ferrari auch keine Gelegenheit ungenutzt aus, mit dieser Volksmusik auf den Zuhörer zu wirken. Er füllt es selbst, daß er es dem Zuhörer damit antun, daß er ihn in seinen Rannreizen aningen kann. Da muß jeder er denn früh darauf los, daß sich seine Melodien aus dem Volksmund und weiß, er trifft damit das Richtige. Wenn wir ihn so verstehen, denken wir nicht an den überlebten „Verismus“ in der Oper, können ihm den Vorwurf, „zu spät“ gekommen zu sein, erparten. Eines hat Wolf-Ferrari bewiesen, daß er auch innige, tiefere Saiten zu töhren weiß. Der Komponist der lombischen Opern: „Neugeliebte Frauen“, „Der Grotto“, „Sulanens Geheimnis“ erlöst im „Schmuck der Madonna“ eine solche Melodienwelt über uns, die in der Zeit der Melodienhaftigkeit nicht genug anerkannt werden kann. Daß er ein echter Musiker ist, wissen wir schon längst, im „Schmuck der Madonna“ gibt er uns ein Meisterwerk.

# Weinhaus Broskowski

Sonntags  
Souper-Musik.

Montag abend nur vaterländischen Feler  
Künstler-Konzert.  
Kulinarische Genüsse in reichster Auswahl  
zu kleinen Preisen.  
Vortreffliche naturreife Weine  
1897 und älterer Jahrgänge.

## Theater und Musik.

**Stadttheater.**  
(Sommer-Gastspiel.)  
**Die Walküre.**  
Von Richard Wagner.

So willkommen auch — gerade in diesem, dem Gedächtnis Richard Wagners gewidmeten Jahre Neuinszenierungen von Werken aus der Trilogie sind, so gewaltig und bemerkenswert dieses Walkürenbrauen auf unser musikalisches Gemüthsleben einfließt, — so stark ist der Wunsch des Publikums, daß sich ein Sommer-Gastspiel nicht immer in demselben Rahmen abspielen möge! Nachdem unser lieber Sommer so oft schon mit Notans Speer über den Walkürenfelsen geschritten, möge man sich im Direktions- oder Regiestimmer des Stadttheaters endlich einmal daran erinnern, daß es auch Richard Wagner auch noch an der Komposition gibt, die sehr gute Partien für Baritonisten geschrieben haben. Da ist z. B. ein gewisser, hier seit mehr als 5 Jahren nicht mehr aufgeführter *Marsch*, der gar keine schlechte Oper — „Hans Heiling“ — geschrieben haben soll. Auch von Menckner wird behauptet, daß er außer der hier gelegentlich abgetesteten „Africanerin“ noch einige recht gangbare Sachen schuf, und von Verdi geht gar die Sage, daß er nicht dem „Trubadour“, den wir nun hinsichtlich hier kennen gelernt haben, hin und wieder Opern schrieb, von denen „Rigoletto“, „Hamlet“ und noch ein halbes Duzend andere von Baritonisten sehr bevorzugt werden. —

Daß schließlich auch das Schicksal seinen goddenen Angehörigen ganz verleiht, sah man an dem Versuch geflern, denn das Theater war, obgleich die Vorstellung „im Abonnement“ stattfand, und trotz des bestellten Gastes, der, wie er mir nach vor wenigen Wochen gelegentlich seines Konzertes hier schrieb, sehr gern einmal eine andere Partie gesungen hätte, nicht ausverkauft! — Vielleicht hilft das...

Ueber Sommers Leistung als Notan ist etwas Neues kaum zu sagen. Der Gott, den er schuf, entspricht der Bayerischen Tradition oder richtiger: er war mehr als das, er war die Internation jener gewaltigen und doch wieder so zwiespältigen Figur, die in ohnmächtiger Schwäche vor Frida zusammenstürzt und des Willens haltenden Haß löst, die durch Verträge zwar Herr geworden, diesen Verträgen aber auch flüchtig unterliegt. Die gewaltigen, nach wie vor unvergleichbaren Stimmittel Sommers, in denen die Kraft, gepaart mit Wohlklang, schimmert, lassen den göttlichen Zweifler größer und hehrer vor unserm Auge erscheinen, als er in Wirklichkeit ist. Hier täuscht das Metall der Reife über die Schwachheit der Wagnerischen Charakterzeichnung.

Herr Selenius (Sigmund) sang ziemlich ungleich, auf der einen Seite Strophen mit edlem, wenn auch noch ungesprochenem Gede, auf der anderen Seite hat den Ueberwältigen in die tieferen Mitteltöne ausfallend flache Töne, die nicht recht in die krafttragende Partie hineinpassen. Singu gelernt hat unser Heldentenor allerdings schon

heute sehr Erhebliches. Bekommt erst das Spiel noch mehr Rundung und werden die gelanglichen Akte wärmer, ich denke vor allem an die Stelle bei der Todesverkündung, in der die Waise Siegmunds: „... zu ihnen folg' ich dir nicht!“ viel markanter, aus dem tiefsten Inneren quellend zu kommen hat — dann wird auch der Siegmundpartie der kritische Speer nichts mehr anhaben können. Wie dicht Klängen und nicht Klängen in der gelirigen Frierung nebeneinander wohnen, bemerkt z. B. auch die von Salenus mit weichen Inthralen Tönen, prächtig gelungene Szene: „Zuerst bestimt ein Schlaf, der Golden Schmerz und Farn“ — Worte, in denen eine befruchtende Weisheit lag. Bei Kapellmeister Ohnesorgs Orchesterleitung darf man mit der Anerkennung nicht zurückhalten, daß die von ihm vorbrachte Einleitung des musikalischen Parts stets durch sorgfältige, ergründete Detailarbeit, die die alleinige Vorbedingung für das „Großzügige“ ist, ausgezeichnet. Damit ist das Gefühl einer wohlthunenden Sicherheit verbunden, die den Solisten Ruhe und Vertrauen zu dem Taktlohn Ohnesorgs verleiht. Nur in puncto Tonverwendung kann ich mich mit unserm ersten Kapellmeister immer noch nicht einigen.

Von dem Bestreben geleitet, das dramatische Bild des dritten Aufzuges in der Orchesterprache so plastisch wie möglich zu gestalten, werden von Ohnesorg die Messingbläser die aufs äußerste angepannt, sich zu entwickeln. Darunter muß der volle Part der Walküren leiden, die dann in Verbindung kommen, ihre Stimmen zu forcieren. Von dieser Reklamation abgesehen, kann man Ohnesorgs Wägen am Dreieckspunkt, sein Verfehlen in den Wagnerstil, die Art, mit der er dieses musikalische Gemebe zu analysieren weiß, nur hoch einstuft.

Die Instrumentierung, die in der bewährten Hand Raenens lag, der von dem köstlichen Funtus des Geh. Rat Richards einen sehr verständigen Gebrauch zu machen weiß, war die altbewährte.

Wilhelm Georz.

## Provinzial-Nachrichten.

# Dessau, 7. März. (Städtische Handels-Realschule.) Unter dem Vorsitz des Herzoglichen Kommissars, Herrn Schulrat Dr. Kammelt, fand heute die Schulinspektion statt. Es konnte 25 Schülern das Zeugnis für Oberstufe einer Oberrealschule und damit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erteilt werden.

Saalfeld, 8. März. (Für den Bahnbau.) In einer gestrigen besondern Versammlung von Einwohnern aus Saalfeld, Lanna und Umgebung wurde beschlossen, gegenüber dem neuerdings wieder aufgetauchten Plan einer Bahn Schleiz-Saalfeld, an dem Projekte der Eisenbahnlinie Lanna-Saalfeld durchzuführen. Die Veranlassung war überzeugt, daß bei der sehr geländebewehrten bedingten Aussichtlosigkeit einer Linie Schleiz-Saalfeld noch Jahrzehnte vergehen würden, bis ihre bestmögliche Währungs-Ausicht auf Erfüllung finden könnten. Die Lebensfähigkeit Saalfelds hänge aber von der möglichst schnellen Verbindung mit einem Eisenbahnhub ab. Saalfeld bringt dem Projekt Saalfeld-Lanna großes Interesse entgegen, was u. a.

daraus hervorgeht, daß das sächsische Finanzministerium aus eigenem Antriebe Unterlagen für die Linie Tanna-Saalfeld eingefordert hat.

Leipzig, 8. März. (Geldstrankfader.) In der vergangenen Nacht wurde in dem Kontor der Kohlenfirma von Wagh & Co., Löhngasse 13a, ein schwerer Einbruchverbrechen verübt. Die Diebe hatten es auf den zwanzig Zentner schweren Geldschrank der Firma, der sich in den etwas abseits liegenden Vorkammergebiet befindet, abgesehen. Mit Hebelwerkzeugen und der von diesen erzielten Hilfe versuchte man den Kohlen-Geldschrank an drei Stellen zum Schmelzen zu bringen. Die Einbrecher mußten aber, obwohl sie anscheinend die ganze Nacht daran gearbeitet haben, unverrichteter Sache wieder abgehen.

## Vermischtes.

### Dynamitkatastrophe.

43 Tote, 50 Verletzte.

In Baltimore ereignete sich am Freitag an Bord einer Barke, die einen britischen Dampfer im unteren Hafen Dynamit einlad, eine furchtbare Explosion. Beide Schiffe wurden vollständig zerstört. Der Dampfer hatte eine Besatzung von 23 Mann, die auch auf der Barke ausbeuteten. Die Anzahl der bei der Dynamitkatastrophe auf dem britischen Dampfer „Alumshine“ Verunglückten dürfte bei weitem größer sein, als anfangs angenommen wurde. Man schätzt die Zahl der Toten auf 43, die der Verletzten auf 50.

Die Detonation, die durch die Dynamitexplosion verursacht wurde, war in einem Umkreise von 100 Meilen zu hören. Der Oberlauf des amerikanischen Kohlenstoffes „Jolon“ wurde 700 Fuß weit weggeschleudert. Dabei wurden drei Mann von der Besatzung getötet und 20 verletzt. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Später wird noch gemeldet: Das Dynamit befand sich auf einem neben dem Dampfer „Alumshine“ liegenden Leichter, und zwar in einer Menge von 340 Tonnen. Der Schlepper „Atlantic“ und der Regierungsdampfer „Jolon“ wurden durch die Explosion fürchterlich mitgenommen. Mächtige Stücke von dem „Alumshine“ wurden 3-4 Meilen weit durch die Luft geschleudert. Unter den weggeschleuderten Trümmern befanden sich auch viele noch nicht explodierte Rosten mit Dynamit. Eine fiel auf das Deck des „Atlantic“ nieder, explodierte und tötete drei Personen. Ein mehrere Meilen von Baltimore entferntes Krankenhaus wurde zerstört, wobei mehrere Kinder verletzt wurden.

Redaktions-Beilage: Wilhelm Georz; Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georz; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtmayer; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inseratenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Henschel. Sämtlich in Halle a. S. — Die Nummer umfaßt 16 Seiten.

# Gardinen-Woche

**10% Rabatt**

auf sämtliche Gardinen u. Teppiche.

Beginn: Montag, den 10. März  
Dienstag, den 11. März  
Mittwoch, den 12. März  
Donnerstag, den 13. März  
Freitag, den 14. März  
Sonabend, den 15. März  
Sonntag, den 16. März

Ende:

**10% Rabatt**

auf sämtliche Gardinen u. Teppiche.

### Sonder-Angebot für Teppiche

Axminster	ca. 185x200	bewährte Qualitäten	11 <sup>00</sup> 7 <sup>75</sup> 4 <sup>85</sup>
Axminster	ca. 185x235	bewährte Qualitäten	25 <sup>00</sup> 17 <sup>75</sup> 13 <sup>75</sup>
Axminster	ca. 200x300	bewährte Qualitäten	38 <sup>50</sup> 26 <sup>75</sup> 18 <sup>75</sup>
Velour	ca. 185x100	prima Qualitäten	19 <sup>75</sup> 17 <sup>75</sup> 15 <sup>00</sup>
Velour	ca. 185x235	prima Qualitäten	28 <sup>50</sup> 25 <sup>50</sup> 21 <sup>50</sup>
Velour	ca. 200x300	prima Qualitäten	49 <sup>50</sup> 43 <sup>50</sup> 36 <sup>75</sup>
Linoleum-Teppiche	auch mit kleinen Fehlern besonders preiswert!		

**10% Rabatt**

auf sämtliche Gardinen u. Teppiche

während der

### Sonder-Angebot für Gardinen

Stückware	bewährte Qualitäten	85 65 45 20 Pz.
Abgepasste Fenster	Flügel	2 7 <sup>25</sup> 5 9 <sup>00</sup> 3 2 <sup>50</sup> 1 6 <sup>50</sup>
Künstler-Gardinen	2 Shale u. 1 Lambr.	7 7 <sup>50</sup> 5 7 <sup>50</sup> 4 5 <sup>00</sup> 3 5 <sup>00</sup>
Erbstüll-Stores	mit Volant	7 7 <sup>50</sup> 6 2 <sup>50</sup> 5 0 <sup>00</sup> 3 2 <sup>50</sup>
Tüll-Bettdecken	in aparten Dessins	4 2 <sup>50</sup> 3 2 <sup>50</sup> 2 2 <sup>50</sup> 1 2 <sup>50</sup>
Spachtel-Zuggardinen	zwei Flügel	2 5 <sup>00</sup> 1 3 <sup>50</sup> 1 6 <sup>00</sup> 1 1 <sup>50</sup>
Gardinen-Muster	ca. 150 cm lg. Stück	7 <sup>50</sup> u. 5 <sup>00</sup> Pz.

Um unsere geehrte Kundschaft zu veranlassen, Ihren Bedarf in Gardinen und Teppichen schon jetzt einzukaufen, veranstalten wir eine

## Gardinen-Woche.

Durch enorm günstige Einkäufe grosser Waren-Posten sind wir in der Lage wirklich solide Qualitäten zu sehr billigen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Geschäftshaus

# J. LEWIN

Halle a. d. Saale  
Marktplatz 2 u. 3.

## Walhalla-Theater

Täglich abends 8 Uhr.  
Nur noch bis Sonntag:

### „Goldner Leichtsinn“.

Ansatzungs-Operette in 3 Akten v. J. v. Koblnski.  
Musik von Charles Alfordy.

Sonntag (4 und 8 Uhr) 2 Vorstellungen.  
Nachmittags ganz kleine Preise. 1 Kind frei.  
Zum letzten Male: „Goldner Leichtsinn“.

**Montag**  
Premiere: **„Der lustige Kakadu“.**  
Operette in 3 Akten v. Wilhelm Jakob u. Arthur Lippschütz.  
Musik von Heinz Lewin.

In allen Städten riesiger Lacherfolg!  
Auserdem aus Anlass der 100jährigen Gedenkfeier bei festlich erleuchteten Häusern.

Jubiläum-Operette v. C. W. von Weber.  
Hiermit anschießend: **„Das eiserne Kreuz.“**  
Militärisches Lebensbild in 1 Akt v. Ernst Wichert.

Montag, nachm. 4 Uhr Familien-Vorstellung  
Kinder 10, 20, 30 Pfg. Erwachsene doppelt.

## Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 9. März, von 1/2 4 bis 11 Uhr

### Zwei Militärkonzerte

der Kapelle des 1. Regiments Generalstabmarschall  
Graf Bismarck (Magdeb.) Nr. 36.  
Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr R. Fister.  
Eintritt 35 Pfg. F. Winkler.

## Etablissement Bergschenke.

Sonntag, den 9. März 1913, nachm. 4 Uhr

### Künstler-Konzert.

Hotel Goldener Ring.  
Jeden Sonntag abend ab 7 1/2 Uhr  
Künstler-Konzert.  
Souper, Reichhaltige Abendkarte,  
1/2 u. 1 Portionen.  
Ansicht hierher u. Export-Biere.

Saal des Neumarkt-Schützenhauses.  
Montag, den 10. März, abends 8 Uhr

### II. (letzter) Lieder- u. Duettenabend Lisa und Sven Scholander.

Vollständig neues Programm.  
Karten zu 3.10, 2.10, 1.50, 1.00, Texte 20 Pfg. in der  
Hofmusikkalenderhandlung von Heinrich Roth.

Schreiberkolonie am Paul Riebedtschiff, e. V.  
Sonntag, den 9., 16., 23., 24., 30. März und 6. April  
1913 in unserem Vereinshaus, Hauptstraße 20, gegenüber  
gegenüber der Hofweilstraße, von 11 1/2 Uhr vormittags an

### Großes Geld-Preis-Gewinn

zum Besten einer Ferien-Milchkolonie.  
I. Preis 100 Mk., II. Preis 70 Mk., III. Preis 40 Mk.  
Für Verteilung kommen 122 Briefe und 3 Tagesprämien.  
4 Schub 40 Pfg.  
Siegeln laßt freundlich ein Des Vorstand.

## CHARLES

Telephon 1336.

Heute, Sonnabend, den 8. März er.  
bis einschliesslich Mittwoch Nachmittag

Letzter Tag: 19. März.

## Neue

### NOCH NIE gesehene NUMMERN!

## Wackerplatz

Sanssouci (äußere Dessauer Straße).  
Sonntag, den 9. März, nachm. 5 Uhr  
Chemnitzler Ballspielklub Sturm  
contra  
Hallescher Fußballklub v. 1896.  
Anschlußspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

## Oberrealschule zu Delitzsch.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 8. April, um  
1/2 8 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt der  
Direktor Dr. W. Wabbe.

## Passage-Theater.

Lichtspielhaus,  
Halle a. S. Leipzigstr. 88.  
Ab Sonnabend, den 8. März 1913:

### Die Sünden der Väter.

Mimisches Drama  
in drei Akten von Urban Gad.  
In der Hauptrolle:  
  
**ASTA NIELSEN,**  
die beliebte Tragödin.

Film-Kritik:  
In hochkünstlerischer Weise bringt die grosse  
Heldin den überaus komplizierten Charakter  
der Heldin dieses Werkes zur Darstellung und  
weiss so starke Wirkungen zu erzielen, dass  
dieser Film wohl von allen Theaterbesuchern  
als der beste bezeichnet werden wird, den Asta  
Nielsen und Urban Gad bis zum heutigen Tage  
ausgebracht haben.

Ausserdem das äusserst reichhaltige reguläre  
Programm.  
Beginn der Vorführungen: Sonn- u. Festtags um 3 Uhr,  
Wochentags um 4 Uhr nachmittags.  
Jugend-Vorstellungen finden nur am Sonntag  
Nachmittag statt.  
Die Direktion.

## Metropol-Hotel Halle a. S.

Kgl. Münch. Hofbräu-  
Doppel-Bock  
nur noch wenige Tage!  
Pilsner-Urquell! Nürnberger Ledererbräu!

## Heide-Park-Prachtsaal

Sonntag nachmittag: Konzert  
ab 7 Uhr: Gesellschaftsball.

### Jahrhundertfeier. Festkonzert.

Montag, den 10. März,  
nachmittags von  
8 1/2 Uhr an:

Den geehrten Herrschaften gebe ich hiermit bekannt,  
dass ich meine allwöchentlich Dienstags stattfindenden  
Vorführungen des

### Meisterspiel-Reproduktions-Pianos „Duo“ und des Kunstspiel-Pianos „Autopiano“ mit einer

## Matinée

Sonntag, 9. März, mittags 12 Uhr,  
beschlüsse, wozu ich hiermit trd. einlade.  
Mit dem verbindlichsten Dank für das meinen  
Vorstellungen entgegengebrachte Interesse verlaufe ich  
noch die Mitteilung, dass ich den Wiederbeginn meiner  
Konzerte im Herbst beabsichtige werde.

**C. Rich. Ritter,**  
Flügel- und Pianofabrik.

1893 Musik-Schule 1893

## D. Kruse und Tochter

Grosse Brahanstrasse 15 Neue Promenade  
empfiehlt.

### Klavier- u. Geigen-Unterricht.

Nur Klavier-Unterricht.

**5 T.** 15. S. 7 1/2, M. B. Drm.  
**3 D.** 14. S. 6 1/2, G. B. Drm.

## Apollo-Theater.

Sonntag, abends 8 Uhr:  
Gastspiel des „Cvetertheater“ aus Hamburg.  
Mit hier noch nie gesehener Pracht-Ausstattung:

**100 Serion. Halle steht Kopf 100 Serion.**

Ansatzungs-Neuheit m. Gelang u. Tanz in 8 Bildern von  
S. u. A. Benninger und Walter-Förster. Auff. von N. Lehner.

Das Corps de ballet besteht aus 40 Damen.

Sonntag, den 10. März:  
anlässlich der Hundertjahrfeier der Freiheitskriege.

### Fest-Vorstellung

### Festprolog

v. H. Müller-Förster, geogr. u. Ob.-Regist. v. Birner-Vorwand,  
Sulzbürg der Deutschen Buchhändler. Lebendes Bild:  
**Königin Luise.**

Thaliafestsaal: Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr

## Konzert

von  
**Eugen d'Albert**  
mit dem Stadttheater-Orchester.

Programm: Beethoven: Klavierkonzert G-dur (op. 59).  
Klaviersatz von Chopin (Nocturne Op. 9 Nr. 3. Ballade  
op. 47) und Schubert (Impromptu Op. 90 Nr. 3 und op. 152  
Nr. 4). Zum ersten Male und unter Leitung des Komponisten  
d'Albert: Vorspiel zum Märchen „Der Rubin“ und  
zur Oper „Der Impresario“ für Orchester.

Konzertstück: C. Beethoven aus dem Magazin  
der Hofmusikkalenderhandlung Reinhold Koch.

Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 Mk. in der Hof-  
musikkalenderhandlung Reinhold Koch,  
Alte Promenade 1 a — Fernspr. 1199.

## Stadttheater Halle a. S.

### Opern-Festspiel

am Dienstag, den 18. März 1913:

### Gesamt-Gastspiel

der Dresdener Hofoper:

### Der Widerspenstigen Zähmung

komische Oper von Götz.

Mitwirkende: Königl. Hofopernsängerinnen: Helene Fortl,  
Magdalena Seibe und Gertrud Sachse, sowie die Königl.  
Hofopernsänger: Ludwig Ermold, Robert Büchel, Emil  
Enderlein, Rudolf Schmalnauer, Hans Rüdiger u. Kammer-  
sänger Walter Soomer.  
Chor: Opernchor der Dresdener Hofoper.

Preise der Plätze einsch. Garderobengebühr u. Stadt-Billetssteuer:  
Prosen-Loge, I. Rang, 1. Reihe . . . . . Mk. 15.30  
I. Rang, Loge, Balkon, 1., 2. und 3. Reihe und  
Orchestra-sitz . . . . . 12.30  
II. Parkett und I. Rang Balkon 4., 5., 6. Reihe . . . 10.30  
II. Parkett . . . . . 8.30  
Parterre . . . . . 6.30  
III. Rang Vorderreihen und Prosen-Loge, II. Rang . 5.20  
II. Rang Hinterreihen . . . . . 3.20  
III. Rang letzte Reihen . . . . . 2.20  
III. Rang . . . . . 4.20  
Gallerie . . . . . 2.20

Vorverkauf an der Theaterkasse ohne Bestellgebühr.

St. Ulrichskirche, Montag, d. 17. März, abds. 8 Uhr:

### Achte geistliche Abendmusik

Carl Löwe's nachgelassenes Werk  
**„Das Sühneopfer“**  
Passionsvorspiel für Chor, 6 Soli, Klavier,  
Streichquartett, Orgel und Gemischtesang.  
**Frank'sche Chorvereingung.**

Für meine regelmäßigen Konzertveranstaltungen hier und  
auswärts suche ich mit schönen Stimmen begabte musikal.  
Damen u. Herren. Die Proben sind abends in meinen  
Unterrichtsräumen.

**Franz Frank, Solologenschule.**  
Vollständige Ausbildung für Konzert, Oper, Lehrberuf und  
Hausmusik, Einzel- u. Ensemble-Unterricht, Besondere Be-  
gaben Ermässigung resp. Stundung, Stimmprüfung kosten-  
los - Anmeldungen Montags, Mittwochs, Freitags

Grosse Ulrichstrasse 36, II.

## „Zum Schultheiss“

Poststrasse 5.  
Bouillon m. Einlage  
Leg. Geflügeluppe.

Lachs m. holländischer Sauce  
Spritzfleisch m. kalter Beilage  
Zungenragout m. Steinpilze  
Hummermajonaise.

Dammwild, raten m. Sahne-  
Käbsbrücken  
Kompott - Salat  
Reis à la Traulmannsdorf.

Stamm:  
Huhn m. Reis  
Hammelrücken m. Prinzess-  
bohnen  
Tournedos m. Steinpilze.

Salo  
zum Abheben v. Festlichkeiten  
und Vereinsversammlungen.

**Z. B. a. S.**  
12. S. 8/1. I.

Zughefferie fürstl. Beschäft. in u.  
außer d. Haupteinstellung 12 1/2

## Zoo.

Sonntag, den 9. März,  
nachmittags 3 1/2 Uhr

### Konzert

ausgeführt von  
Orchester der Zoo  
(Musikdirektor G. Feustel).

Eintrittspreis:  
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Montag, den 10. März  
anlässlich der  
**Hundertjahr-Feier**  
des Geburtstages d. Gründung  
des Tiermuseums aus dem  
Geburtsort d. Adolphinstraße

### Fest-Konzert.

Am Nachmittag, von 3 1/2 Uhr  
ab, spielt ein Teil, abends  
das gesamte  
Apollo-Orchester.

Eintrittspreis:  
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.,  
abends 6 Uhr ab 3 1/2 Uhr  
100 Serion öff. u. 100 Serion

# Preiswerte Frühjahrs-Angebote.

## Damen-Konfektion

**Jacken-Kostüme** a. Stoffen engl. 1875 Art in neuen Dessins, gefütterter M. 23.  
**Jacken-Kostüm** aus marineblauem Cheviot, Jacke mit Seide gefüttert . . . . . M. 23.  
**Jacken-Kostüm** aus feinem Serge, talormade Verarbeitung, Bekl. Angebot, marine u. schwarz. M. 42.  
**Jacken-Kostüm** aus hellem Raye-Stoffen oder uni Serge, neue Pariser Form . . . . . M. 52.  
**Jacken-Kostüm** aus soliden Herren-cocoat oder modernen Cotelc-Stoffen, beste Schneiderarbeit M. 76.

**Mantel** flotte, vorn abgerundete Form, aus neuesten Stoffen englischer Art . . . . . M. 43-16.  
**Mantel** aus echt englischer Gummistoffen, wasserdicht . . . . . M. 12.  
**Mantel** aus einfarbigen englischen Herrenstoffen, beste Schneider-Arbeit, neuester Schnitt . . . . . M. 33.  
**Jacken-Kostüm nach Mass** in eigenen Atelier gefertigt, tadelloser Sitz . . . . . von M. 95 an.

## Unterröcke

Lüster-Röcke für moderne Kleidung . . 3,25-22 M.  
 Trikotröcke mit Moirets u. Seid.-Volant 2,85-42 M.  
 Weiße Stickerei- und Spitzen-Röcke . . 3,00-36 M.

## Morgenröcke u. Matinéés

**Morgenröcke**, sehenswerte Auswahl, von der elegantesten bis elegant. Ausfüh. Sonder-Angebot M. 4,50, 6,00, 7,00 . . . . . 60.  
**Matinéés** aus Flauschstoff mit Satin-Garnitur Reklame-Preis M. 1,90

**Kleiderröcke** aus englischen Stoffen für praktischen Gebrauch, neuester Schnitt . . . . . M. 6-50  
**Kleiderröcke**, schwarz Serge, reine Wolle, auch Kammgarn M. 8-50

## Backfisch-Kleidung

Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen.

## Kleiderstoffe.

**Costumstoffe**, Covercoals, Composé, ein u. kar., viele Fantasiestoffe 12.  
 in engl. Geschmack Mtr. M. 3.-  
**Kleiderstoffe** Voile, Crepline, Popeline, Armure, wool, Moussé, u. baumw. 7.  
 Voile in gr. Ausw. Mtr. M. 1.10-  
**Blusenstoffe** deutsches u. englisches Fabrikat in Flanel und Popeline 3 25  
 70/75 cm breit. . . . . Mtr. M. 1.25-3.

**Bedruckte Seidenstoffe** Bulgarenmuster u. in Geschmack d. Wiener Kunst-Werkstätten Mtr. M. 3.00-9.  
**Costumesidenen**, modernen Farbtönen, mar., taupé, b au-grün, glacé, schw. 12.  
 weiss u. engl. Geschn. Mtr. M. 7.50-12.  
**Hochzeits- u. Brautkleiderstoffe**, Crêpe de Chine, Seid.-Cocoon, Charmeuse, Voile de rose, Marquise, weiss 12 50  
 u. alle mod. Farben Mtr. M. 3.25-12.

## Schneiderei-Zutaten

## Damen- u. Herren-Wäsche

**Damentaghemden** Achselverschluss m. fester Langsetze od. breit. Stickerei u. Hohlslümmen . . . . . M. 1.50-7.  
**Damentaghemden** mit Falten und Langsetzengarnit. m. reich. Stick.-Besatz u. Falten garniert M. 3.75-9.  
**Damenhemden** Knieform mit breitem gesticktem Volant, elegant und praktisch . . . . . M. 1.75-8.  
**Wiener u. Brüsseler Leibwäsche** aus feinster Baust mit Spitzen oder Handstickerei.

**Weiße Herren-Oberhemden** mit Falten und garten Einsätzen mit und ohne feste Manschetten. Promenaden- u. Frackhemd. M. 3.25-8-50  
**Farbige Herren-Oberhemden** Persal und Zephir gestreift und klein gemustert, mit festen und losen Manschetten . . . . . M. 3.75-8-50  
**Herren-Nachthemden** 12 cm lang, la. Stoff. M. 2.85-6-50  
**Schlafanzüge** (Pyjamas) . . . . . M. 7.50-17-50

## Gardinen und Stores

**Englische Gewebe** mit und ohne Querbenzang, erprobte Qualitäten in den neuesten Mustern und in jeder Größe. Geschmack gerecht, das Pst. M. 2.-30.  
**Elegante Tür-, Spachtel- u. Band-Arbeit**, vornehm Kombinationen, für jeden Stil passend, Vorsehänge durch geschultes u. erfahrenes Personal, das Fenster . . . . . M. 10-100.  
**Künstler-Vorhänge** in Tuch, Plüsch, Leinen und Madras, Fantasiestoffe zum Teil garantiert wasserdicht und lichtechte Farb., glatt u. gemust. M. 4-60.

**Stores** in allen Breiten in englischem Gewebe, staktfähiger Effekt für Speisezimmer, reine Spitzen-Muster für Salons und Damenzimmer M. 3-15.  
**Stores** in deutscher und Schweizer Stickerei-Arbeit, Klöppel- und Fließ-Antik-Spitzen in echter Hand-Arbeit und vorzügl. Imitat. M. 4-90.  
**Halbstores** in verschiedenen Breiten, beliebteste Dekoration für Salons, unbedingt empfehlenswert bei Zentralheizung an Fenster in allen Ausführungen . . . . . M. 5-60.

## Blusen und Kleider

**Blusen** aus weiss. Batist m. Handstickerei u. Sätmchen garniert M. 1-90  
**Blusen** aus weissen Voile mit gesticktem Umlegekragen und echt irisichen Einsätzen . . . . . M. 8-50  
**Blusen** aus neuester Stickerei oder Spitzenstoffen nach letzten Pariser Modellen . . . . . M. 12-50  
**Blusen** aus Crêpe de Chine m. umst. Tuchpassé und Quillingarnitur aparte Form . . . . . M. 25-00  
**Blusen** aus Wollmousseline mit gesticktem Seidenumlege-Kragen und Krawatte garniert . . . . . M. 3-75

**Kleid** aus weissen Wasch-Voile mit eleganter schwerer Blumenstickerei, Einsätzen garniert M. 2-90  
**Kleid** aus Wollmousselin m. mod. Umlegekragen u. Manaschetten M. 13-00  
**Kleid** aus Voile, neue Form, m. Stickerei-Kragen und Sämmegürtel in verschiedenen Farben . . . . . M. 40-00  
**Kleid nach Mass** in eigenen Atelier gefertigt nach besten Modellen. Man verlange Preisberechnung!  
**Blusenhemd** aus reinwoitonen Stoffen m. schönen farb. Streifen f. Sport u. Reise, Wiener Verarbeitung M. 8-0

## Reinseidener Taffetunterrock

## Damenputz

**Damenhüte** kleine Kappenform Seidenkopf mit Strohrand M. 6-10.  
**Damenhüte** schoko kleine Formen m. Fantasie-Garnituren M. 7-30.  
**Wiener Frauenthüte** mit Seiden- und Band-Garnitur M. 6-30.  
**Kinderhüte** in wesentlich vergrößerter Auswahl.

**Grosse Canotters** mit eleg. Blumen- u. Federgarnitur M. 10-80.  
**Englische Hüte** glatte Form M. 2-20.  
**Auto-Mützen** in grosser Auswahl M. 6-30.

## Bulgarenkragen :: Bulgaren-Stickereien

## Handschuhe

**Lammleder-Handschuhe** für Damen 2 Knopf lang, weiss und in sehr grossem Farbensortiment M. 1.50-2.  
**Ja. Ziegenleder-Handschuhe** für Damen, Marke Beatrice, Prima Donna, des. geschmeid., Paar M. 3.25-4.  
**Imitiert Mocha-Handschuhe** mit grossem Perlmutter-Druckknopf in vielen Farben . . . . . M. 1.85

**Lammleder-Herren-Handschuhe**, weiss und farbig . . . . . M. 2.00-3.75  
**Nappa-Handschuhe** für Herren, rotbraun und sattelfarben . . . . . M. 2.50-4.75  
**Leder-Imt.** für Herren mit breiten Raupen, Paar . . . . . M. 1.75

## Spezial-Märke: Schwedisch-Leder-Handschuhe

Damen-Handschuhe Paar 1.35 M.

## Wirtschafts-Wäsche

**Tischtücher**, erprobte Marken, reinleinen, nabienen und Baumwolle in den neuesten Mustern bis zu grössten 55. Tafeltüchern vorräig. M. 1.70-15.  
**Tegetdecke** Tischtuch mit Servietten weiss, gemustert und à jour, Honigsaun-Arbeit, ierner weiss mit farbigen Hand, ätere Muster unter Preis 4-42.  
**Handtücher**, Gerstenkorn, Jacquard u. Damast, Frotteerhandtücher, graue Dreil-Handtücher, gesäumt und mit Honig versehen Dtzd. M. 5.50-25.

**Bettbezüge** mit 2 Kissen in weiss, glatt Linon, Damast, in bunten Züchen oder bedrucktem Satin, beste Ver. arbeitung . . . . . M. 6-12.  
**Bettlaken, Barchochtbettlaken**, Leinene, halbleinene, baumwollene Bettlaken, Barchochtbettlaken in weiss u. weiss mit bunt, u. farbig M. 2-14.  
**Wischtücher, Staubtücher** in verschiedenen Ziegen, weiss und farbig . . . . . Dtzd. M. 3-9.

## Teppiche und Vorleger

**Deutsche erprobte Axminster** Qualitäten in verbühfender Auswahl in allen Grössen und Geschmacka- richte. Vorrat. 13/250 u. 400/500 9-180.  
**Echte Orient-Teppiche** ermöglicht der direkte Einkauf zu bestehenden Preisen auszubuten, dass nach unseren Absatz gewartig genob je nach Grösse M. 80-900.  
**Solide Speise-Zimmer-Teppiche** Boucè, Tournay, Veuours und Ta estry, nur erate- Fabrikate, sehensw. Auswahl u. jed. Ausfüh. M. 12-180.

**Axminster, Velour, Tapestry, Smyrna, Tournay-Vorleger** mit und ohne Franzen, imitierte Perser-Ver. leger . . . . . M. 0.90-30.  
**Echte Orient-Vorleger** aus chinesischem Ziegen, Angorafelle. Echte u. mit Braun- u. Eisbären Felle. Ente Wolte u. Imitat. a. Gröss. 4-450.

## Gürtel

Ledergürtel . . . . . 0.75-15 M.  
 Waschgürtel . . . . . 0.75-1.50 M.  
 Sammetgürtel . . . . . 0.75-20 M.  
 Gürtelschnallen . . . . . 0.50-15 M.

## Taschen

Autolacktaschen . . . . . 3.20-35 M.  
 Fantasetaschen . . . . . 1.25-75 M.  
 Visitenetaschen . . . . . 3.50-20 M.

## Kleiderbesätze

schwarz, weiss, farbig. Spachtel- u. Tüll-Fans. Multistickereien u. -Plains. Wäschestickereien, Klöppelspitzen.

## Schirme

Regenschirme, Naturklöcke, Knöpfe und Quastengarnituren . . . . . 3.50-7 h.  
 Regenschirme, Reine seide . . . . . 5.50-25 M.  
 Spezialmarke f. Damen u. Herren f. eine Seide . . . . . 5.50 M.

## Sonnenschirme

moderne Formen . . . . . 6.00-50 M.

## Cravatten

Seibstbinder, grosse Auswahl moderner Muster . . . . . 1.00-8.75 M.  
 Diplomatensform Regates, viele Neuheiten . . . . . 75 Pf. - 4 M.  
 Hosenträger Herren und Knaben . . . . . 60 Pf. - 6 M.

## Herrenhüte u. Mützen

Velourhüte . . . . . 4.50-21 M.  
 Filz- u. Haarnüte, steife u. weiche Formen 3.50-13.50 M.  
 Sport- u. Reise-Mützen 1.30-5 M.

## Schürzen

Wirtschaftsschürzen, Blusenform 1.25-4 M.  
 Wirtschaftsschürzen, Retormsch. 2.25-9 M.  
 Teeschürzen, mit u. ohne Träger, viele Neuheiten . . . . . 0.85-10 M.  
 Schwarze Schürzen, Seide u. Wolle, 1.00-15 M.  
 Kinderschürzen . . . . . 1.25-6 M.

## Plaids

Reisedecken . . . . . 5-60 M.  
 Plaids . . . . . 2-28 M.  
 Auto- u. Wagendecken 10-100 M.

## Decken

Tischdecken . . . . . 4.00-50 M.  
 Dywanddecken . . . . . 7.00-100 M.  
 Bettdecken . . . . . 3.0-80 M.  
 Seidene Schlafdecken . . . . . 8.75-17 M.

## Normalwäsche Strümpfe u. Socken

für Damen, Herren und Kinder.

## Möbel

Dielen-Möbel, Zier-Möbel, Leder-Clubessel 80 M. bis 225 M. Ledersofas, Rohrseessel mit u. ohne Polster.  
**Garten- u. Veranden-Möbel** in Feddigrohr, Holz und Eisen.

# A. Huth & Co., Halle a. S.

# Petzsche & Oelkers

beehren sich den Eingang

## sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer

anzuzeigen.

Modell-Hüte und einfach garnierte Hüte in grosser Auswahl zu soliden Preisen.

### Halle und Umgebung.

Halle a. S., 8. März.

#### Der Nachzahlungsanspruch der holländischen Oberlehrer abgelehnt.

Durch das Preussische Gesetz vom 26. Mai 1900 ist eine Neuordnung der Gehälter der Lehrer an den holländischen höheren Schulen durchgeführt worden, und zwar legt der § 56 des Gesetzes den Gehaltsverhältnissen rückwirkende Kraft ab 1. April 1908 bei. Veranlaßt durch dieses Gesetz, haben auch die meisten preussischen Städte eine Aufbesserung der Gehälter ihrer Lehrer an den holländischen höheren Schulen beschlossen, indessen zum Teil ohne rückwirkende Kraft. Die holländischen höheren Lehrer glauben nun einen Rechtsanspruch darauf zu haben, mit den holländischen Lehrern in Bezug auf die Befoldung gleichgestellt zu werden. Es sind aus diesem Grunde eine Anzahl Prozesse gegen verschiedene preussische Städte angestrengt worden, die auch teilweise schon vor dem Reichsgericht entschieden worden sind. Diese Prozesse sind nicht übereinstimmend entschieden worden. Das Reichsgericht steht auf dem Standpunkt, daß aus den Umständen des einzelnen Falles eine stillschweigende Verpflichtung der Stadtgemeinden zur Gleichstellung ihrer Lehrer mit den holländischen Lehrern auch dann gefolgert werden kann, wenn die Anstellungsurkunden darüber nichts ergeben. Es kommt hier darauf an, ob die Willensäußerungen der Stadtverwaltung vor Abschluß des Anstellungsvertrags von den Lehrern dahin verstanden werden konnten und mußten, daß ihnen die Stadt die Gleichstellung mit den holländischen Lehrern zuführen wolle. In dem Streitfall, der unsere Stadt betrifft, ist das vom Reichsgericht verneint und der Anspruch der Lehrer abgelehnt worden.

Die Stadt Halle hat im Jahre 1909 beschlossen, den Oberlehrern an den holländischen höheren Schulen vom 1. April 1909 ab dieselben Gehaltszulagen zu bewilligen, die den Lehrern an holländischen Anstalten auf Grund des Gesetzes vom 26. Mai 1900 gewährt werden. Die Stadt lehnte es aber ab, die Gehaltssteigerung schon ab 1. April 1908 eintreten zu lassen, wie dies der Staat getan hätte. 17 Oberlehrer an den holländischen höheren Schulen machten nun Ansprüche auf Nachzahlung der Gehaltssteigerung für das Jahr vom 1. April 1908 bis 1. April 1909 geltend. Die Stadtgemeinde erkannte das nicht an und erhob gegen diese Lehrer eine Feststellungsfrage, daß ihnen solche Ansprüche nicht zustehen. Dagegen forderten die Lehrer im Wege der Widerklage die Verurteilung der Stadt zur Nachzahlung der Zulage. Sie machen geltend: es stehe ihnen ein Rechtsanspruch auf dauernde Gleichstellung mit den holländischen Lehrern zu; das habe die Stadt auch dadurch erkannt, daß sie seit Einführung des gesetzlichen Normaltafels im Jahre 1892 den Lehrern immer die gleiche Aufbesserung gewährt habe, die der Staat für seine Lehrer beschlossene habe. Demgegenüber behauptet die Stadt, sie habe niemals eine rechtliche Verpflichtung zur Gleichstellung übernommen, sondern sich die Bewilligung von Gehaltssteigerungen von Fall zu Fall vorbehalten.

Das Landgericht Halle erkannte zugunsten der Stadt. Dagegen hat das Oberlandesgericht Naumburg a. S. die Feststellungsfrage der Stadt abgewiesen und auf die Widerklage die Befragte zur Nachzahlung der geforderten Beträge verurteilt. Das Oberlandesgericht geht davon aus, daß nicht erwiesen sei, daß die Stadt den Willen gehabt habe, den Lehrern gegenüber sich zu verpflichten, jede Aufbesserung der holländischen Lehrer auch den holländischen Lehrern zu gewähren, sondern daß die Stadt von Fall zu Fall freie Hand haben wollte. Aber bei den Anstellungsverhandlungen habe die Stadtverwaltung beratige Erklärungen abgegeben, welche die Lehrer nur in dem Sinne verstehen konnten, daß sie dauernd mit den holländischen Lehrern gleichstellen sollten. Diese mitzuerklärenden Erklärungen müsse die Stadt gegen sich gelten lassen.

Die Revision der Stadt machte mit Erfolg geltend, daß die Erklärungen bei den Anstellungsverhandlungen durchaus

nicht mißverständlich gewesen seien; die Lehrer hätten nicht daraus entnehmen können, daß sie immer dasselbe Entgelt erhalten sollten, wie die holländischen Lehrer. — Das Reichsgericht hat das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und in Uebereinstimmung mit dem Landgericht unter Abweisung der Widerklage erkannt, daß den Lehrern kein Anspruch auf Nachzahlung der Gehaltszulage zusteht.

#### Der neue Brigadier.

Das „Militärmodenblatt“ meldet: Oberst v. Riechenau, Kommandeur des 5. westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53 (Köln), ist zum Generalmajor befördert unter Anweisung seines Wohnsitzes in Halle a. S.

#### Ein grosses halleisches Heimatfest.

In der letzten Vorstandssitzung des Heidenvereins regte der Vorsitzende, Herr Jeweiler Tittel, für eines der folgenden Jahre die Veranstaltung eines großen halleischen Heimatfestes an. Er berichtete, daß in den letzten Jahren jeden Sommer Hunderte von ehemaligen Hallensern bei ihm vorfragten, die zum Teil nach jahrelanger Abwesenheit auf der Durchreise in Halle ausgefallen waren, um sich ihre frühere Heimat wieder einmal anzusehen. Sehr viele würden einer Anregung zum Besuch von Halle gelegentlich eines allgemeinen halleischen Heimatfestes gern Folge leisten und gerade der Heidenverein, der sich die Pflege der Liebe zu unserer engeren Heimat zur Aufgabe gemacht hat, sei am meisten dazu berufen, die Veranstaltung eines solchen Heimatfestes zu veranlassen. In unserem zürigen Fremden-Verkehrsverein sei schon die Veranstaltung einer halleischen Woche, ähnlich der Kieler Woche, angezogen worden. Dies würde sich ungefähr mit der Abhaltung eines Heimatfestes bedenen. Der Verkehrsverein könnte in dieser Woche seinen Blumentorso auf der Saale abhalten, der Luftflotten-Verein eine Flieger- und Luftschiff-Schau, der Schiffs- und Yachtverein einen Regatta-Turnverein ein großes Regatta, die Militärsportler eine Doppelkonzerte in unseren Sommerloden, unsere holländischen Museen Sonderausstellungen, der Harzklub einen Ausflug nach unterm heimathlichen Gebirge, dem Harz, der Heidenverein ein Trachtenfest in der Sebde und eine große Heimatfestausstellung, unser Stadttheater Feiertagsaufführungen usw. Zum Gelingen eines solchen Heimatfestes sei natürlich eine jahrelange Vorbereitung erforderlich. Auch müßte mit der Abhaltung wohl gewartet werden, bis wir in Halle eine große Schachthalle hätten. Die halleische sei zunächst festzustellen, ob für eine derartige Veranstaltung, die am besten möglichst gelegentlich einer örtlichen, historischen Gedenkfeier abzuhalten wäre, auch auswärts genügend viel Stimmung vorhanden sei. Um dies zu erreichen, sei vorher die Beschaffung recht vieler Adressen auswärts wohnender ehemaliger Hallenser erforderlich. In der Vorstandssitzung des Heidenvereins erklärte man sich mit diesen Ausführungen einstimmig einverstanden. Es wurde außerdem beschlossen, ein Adressenbuch einzurichten, in das während der vom Heidenverein jetzt veranstalteten Heimatfestausstellung in der Galtischbrauerei und später beim Vorsitzenden, Herrn Jeweiler Tittel, Schmerzstraße Nr. 12, Adressen ehemaliger Hallenser, die jetzt auswärts wohnen, von ihren Bekannten und Verwandten in Halle eingetragen werden können. Es liegt auf der Hand, daß ein solches Heimatfest, abgesehen von den vielen finanziellen Vorteilen, die das Zustromen vieler Tausende nach Halle mit sich bringen würde, auch ideale Werte schaffen würde. Manche alte Beziehungen würden aufgefrischt, neue würden angeknüpft werden. Vor allem aber würde unser liebes Halle auswärts an Verherrlichung gewaltig gewinnen. An alle Leser dieser Zeilen ergeht deshalb die Bitte, die ihnen bekannten Adressen baldigst in das Adressenbuch des Heidenvereins einzutragen oder schriftlich dem Vorsitzenden, Herrn Jeweiler Tittel, mitzuteilen. In der Festzeit, die der Heidenverein dieses Jahr anlässlich seines Trachtenfestes herausgibt, will man eine Voranzeige bezüglich des Heimatfestes bringen und um Meinungäußerung bezüglich dieses Festes bitten. Diese Zeitung soll an alle ausgegebenen Adressen verijahrt werden.

#### Zum Raubanfall auf dem Morkhauwinger.

Zu den bisher gefassten Bemerkungen über den Raubanfall auf die Kontoristin Martha Meinig, Morkhauwinger 18, wird noch nachgetragen, daß der Geschädigte auf die Ermittlung des Täters und Wiederbeschaffung des Geldes oder eines Teiles desselben, eine entsprechende Belohnung ausgekehrt hat. Der Täter wird nochmals beschrieben. Er ist etwa 30 bis 35 Jahre alt, hat das Aussehen eines besseren Geschäftsmannes, sprach sich dahin aus, daß er Parisiens betriebe, ist etwa 1,70 bis 1,75 Meter groß, hat dunkelblondes volles und seitwärts geschleiertes Haar und dunkel, englisch gestülpten Schnurrbart. Er ist von kräftiger Figur, hat volles gelbes Gesicht, etwas dicke und breite Nase, die der Kontoristin am meisten aufgefallen, hat außer einer Zahnflücke vorn sonst gute Zähne, gut gepflegte Hände und sprach holländische Mundart. Bekleidet war er mit schwarzem Reiserock und schwarzer Winterüberzieher mit weißer Weste oder zweifelhaftem braunem Wester. Über irgendwelche Angaben, die zur Ermittlung des Täters führen könnten, machen kann, wird ersucht, dieses der Kriminalpolizei, Drehpauptstr. 6, Zimmer 38, mitzuteilen.

#### Das Kronprinzenpaar traf gestern vormittag, von Berlin kommend, auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und fuhr nach 4 Minuten Aufenthalt in Richtung Frankfurt a. M. weiter.

Jubiläumfeier der Landwehr. Das Bezirkskommando veranstaltete am Freitag abend in den „Germaniasälen“ eine Erinnerungsfeier zum hundertjährigen Bestehen der Landwehr und zum Gedächtnis des am 17. März 1813 erlassenen Auftrages „An mein Volk!“. Nachdem Herr Major Hoffmann die Anwesenden begrüßt hatte, hielt Herr Leutnant d. L. Hoffmann den angelegentlichen Vortrag über Gründung, Bedeutung und Tätigkeit der Landwehr seit ihrem Bestehen. Aus der Stadt Friedrichs des Großen nach den Schlachten bei Jena und Auerstedt zusammengedrückt war, gelang es der unermüdlichen Tätigkeit der preussischen Staatsmänner und Heerführer in unangenehm kurzer Zeit, eine innere Wiederkehr bei dem Aben liegenden Staates durchzuführen. Das bisherige schädliche Kantoneingestehen wurde verlassen, und es gelang Schwarzbach trotz der Pariser Konvention, die Preußen nur ein Heer von 42000 Mann ließ, durch das Krümmersystem etwa die dreifache Anzahl kriegerischer Mannschaften auszubilden. Nach dem Untergang der großen französischen Armee in Rußland erhob sich zunächst die Bewegung des Jahres 1813 hatte sich der innere und äußere Zustand der Landwehr so weit gehoben, daß sie an den entscheidenden Oktoberkämpfen mit Erfolg teilnehmen konnte. Im Winterfeldzuge 1813—1814 ist eigentlich kein wesentlicher Unterschied zwischen Linien- und Landwehrruppen mehr festzustellen; Schulter an Schulter haben beide Truppenteile ihre volle Schuttsfähigkeit getan. — Dem Vortrage folgte noch ein feierliches Gedächtnisfest der nicht allzu zahlreich erschienenen Anwesenden.

Zur Jahrhundert-Gedenkfeier am 10. März wird mit Rücksicht auf weitere Kreise in der Paulusstraße abends um 8 Uhr ein Festgottesdienst für die Neumarkt- und Paulusgemeinde veranstaltet. Die Ordnung ist die allgemein vorgeschriebene; Pastor Wettnhof wird die Predigt halten; die Chorgesänge werden vom Pauluskirchengesang geleitet.

Zitius Charles, das zurzeit in Halle gastierende internationale Reiseunternehmen, hat für Halle ein besonderes lokales Interesse, denn sein Direktor und Besitzer, der weit

### Als praktische Konfirmations-Geschenke eignen sich vorzüglich

Uhren.

Goldwaren.



Grosse Auswahl, spilde Preise.

Gust. Uhlig, Uhrmacher,

untere leipzigier Strasse. Gegründet 1859.

Verkauf nur unter Garantie.

# Möbel-Fabrik Vereinigter Tischlermeister

HALLE S.



Kl. Steinstr. 6.

Fernsprecher 642.

Dauernde Ausstellung

Gegründet 1832.

## Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

und breit gefasste, in Fachreisen außerordentlich geschätzte Herr Charles Krone, ist ein unerfährter Thüringer! Geboren in Osnabrück, entstammt er einer alteingesessenen Thüringer Menageriebefizersfamilie und die Wiege seines Vaters stand im benachbarten Sangerhausen, während der Großvater in Quedlinburg zu Hause war. „Der junge Charles“, wie er in seinen Jugendjahren genannt wurde, hatte sich — kaum der Schule entwachsen — als löwenmänniger die ersten Erfolge. Viele, viele Jahre vergingen, ehe der rastlos arbeitende Mann bei der größeren Öffentlichkeit Aufmerksamkeiten gewann. Im Jahre 1906 erblühte er es, was er, die damalige Menagerie in einen ansehnlichen „Zoologischen Zirkus“ umzuwandeln, der jedoch mit seinen reinen Dreifußnummern nicht genügend abwechslend wirkte, und so entschloß sich der junge Zirkusdirektor denn, die inzwischen neu gewonnenen Worte wiederum zu riskieren, indem er noch eine Reihe echter zirkusmäßig er Nummern dazu engagierte und somit im Frühjahr 1909 die Fundamente zu dem heutigen Großbetrieb legte. Trotz der Anfeindungen netzlicher Berufsgeossen, welche dem jungen Aufsteiger die nie geahnten Erfolge nicht gönnten, wuchs er, weiter und weiter und gelangte mit Riesenschritten zu der heutigen, alles überragenden Größe, die es ihm gestattet, allüberall seine Zelte aufzuschlagen, gewiß eines sicheren Erfolges, der nicht zuletzt in dem Prinzip des sympathischen Direktors wurzelt: „Die Gunst des Publikums zu erringen, ist der Ansporn meines Schaffens!“

Der Zirkus Charles gibt heute (Sonnabend) und morgen (Sonntag) seine letzten Doppelporstellungen, um sich mit einer glänzenden Abschiedsvorstellung vom Publikum wieder zu verabschieden. Das Abschiedsprogramm wird um nichts gekürzt, sondern vielmehr die ganze Vielseitigkeit des einzigen Unternehmens zeigen.

**Heidepark-Festsaal** (Inhaber Hugo Tardorff). Anlässlich der Jahrhundertfeier findet am Montag, den 10. März, ab nachmittags 3½ Uhr großes Festkonzert statt. Das Programm hierzu ist ein besonders gut gewähltes und der Feier entsprechend. Das Orchester besteht aus 32 Musikern und wird von seinem Kapellmeister Herrn Görtsch geleitet.

**Die Ständesämter** sind anlässlich der Hundertjahrfeier am Montag, den 10. März 1918, von 10 Uhr vorm. ab geschlossen. **Auf der Halle-Nietlebener Chaussee** wird zurzeit von letzterer Gemeinde die letzte südliche Teilstrecke gegenüber der Zementfabrik mit Hochbord versehen, zum Schutz der zahlreichen Fußgänger und der größeren Sauberkeit wegen.

**Der Bau der Tribüne** des Sächsisch-Thüringischen Reitervereins ist jetzt soweit vorgeschritten, daß mit dem Eindecken des Daches begonnen werden kann.

**Ausperrung.** Der Arbeitgeber-Betriebsverband für das Malergewerbe zu Halle macht bekannt, daß die Ortsgruppe Halle auf einstimmigen Beschluß des Hauptverbandes Deutscher Arbeitgeberverbände im Malergewerbe die organisierten Malergehilfen und Anfreischer vom 8. März ab auspersert.

**In der Hädt. kaufmännischen Fortbildungsschule,** Charlottenstraße 15, findet am Montag, den 10. März, 8½ Uhr abends, ein festlicher Unterhaltungsabend statt. Der Endaktus der Handelskammer Herr Dr. Pfahle hat einen Lichtbildervortrag über seine Reise nach Amerika freundlichst übernommen. Zu dieser Feier sind die Schüler und deren Eltern und Lehrerinnen eingeladen.

**In Sansane Mangu** in Logo ist am 1. März eine Telegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Sansane Mangu liegt ungefähr 110 Km. nordöstlich von Zentl. Die Wortgebühr für Telegramme nach Sansane Mangu ist dieselbe wie nach Lome. Sie beträgt gegenwärtig 3,65 Mark.

**Der Deutsche Räderbund,** Ortsgruppe Halle, hält am Donnerstag, den 12. März, abends 8½ Uhr im Auditorium XVIII

des Seminargebäudes der Universität seine 2. Generalversammlung ab. Näheres siehe Inserat.

**Der liberale Verein Halle** hält Mittwoch, 12. März, abends 8½ Uhr, im „Augustinerbräu“ in der Mittelstraße eine Monatsversammlung ab. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht ein Vortrag des Herrn Chefredakteurs Wilhelm Georg über „Auslandspolitik und Militär-vorlage“. Die Vorgänge auf dem Balkan, die dadurch den allgemeinen Völkern bedrohende Kriegsgefahr, die Notwendigkeit einer starken und schlagfertigen Heeresmacht, dieses und verändertes mehr wird in den Kreis der Betrachtungen gezogen werden. So dürfte die Versammlung einen anregenden Verlauf nehmen. Freunde der liberalen Bewegung und Anhänger des fortschrittlichen Gedankens sind gern als Gäste willkommen.

**Tennisplätze.** Wie im vorigen Jahre, so hält auch in diesem Jahre der Hallische Fußballklub von 1896 e. V. seine eifrigsten Tennisplätze auf seinem Sportplatz am Zoologischen Garten, Angerweg 24, zur gefl. Benutzung bestens empfohlen. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

**Durchgänger.** Gestern nachm. 1.45 Uhr gingen die Pferde mit dem Geschäftswagen eines hiesigen Fabrikanten, von der Merseburgerstraße kommend über den Riebeckplatz, Richtung Magdeburgerstraße, durch. Vor Magdeburgerstraße 67 wurde das Geschirr durch einen auswärts wohnenden Pferdehalter zum Stehen gebracht. Verletzungen dritter Personen sind nicht vorgekommen.

**Eine veresh. Arbeiter:** wurde gestern nachmittag in total betrunkenem Zustande vor Merseburgerstraße 161 angetroffen. Sie wurde nach einer Polizeiwache gebracht, wo sie bis zu ihrer völligen Ernüchterung verblieb.

**Wasserrohrbruch.** Heute früh erfolgte vor Gr. Brauhausstraße 3 ein Wasserrohrbruch. Eigentumschaden der Anwohner ist dadurch nicht entstanden.

## Unsere neuen Frühjahrs-Modelle haben keine Rivalen!

Wir studieren die Moden des In- und Auslandes und beilen uns, mit den neuesten Schöpfungen der Schuhbranche als Erste auf dem Markte zu erscheinen.

Unsere Modelle sind vorbildlich! \* \* \* Unsere Auswahl ist enorm!

Unsere Haupt-Preislagen für moderne Herren- und Damen-Stiefel und -Schuhe:

8<sup>75</sup>    10<sup>50</sup>    12<sup>50</sup>    14<sup>50</sup>    16<sup>50</sup>    18<sup>50</sup>

### Kinder-Stiefel

schwarz, naturgemäße Formen ganz besonders preiswert

25-26	27-30	31-35
380	480	580

Leipziger  
Strasse 93

# Stiller



im Neubau der Konditorei Zorn

### Kinder-Stiefel

Chevreaux und Boxcalf, in rationalen Formen \* \* \* Gute Verarbeitung

25-27	28-30	31-35	36-39
6-	7-	8-	9 <sup>50</sup>

Leipziger  
Strasse 93

Haupt-Fabrik und Zentrale Berlin, Eisenbahnstr. 39-40.



Unsere Lager- und Mass-Corsets sind vollendete Erzeugnisse von klassischer Formenschönheit

Zwei Fabriken.

# Halle a. S., Leipzig

Gr. Ulrichstr. 6/8. Fernsprecher 4322.  
 Leipzigerstr. 11. Fernsprecher 4323.

## Preiswertes Oster-Angebot.

**Reklama-Corset**  
 mod. Form, mit halbieren Einlegen u. hübsch Spitze in mode Drell m. Strumpfhaltern  
**2<sup>75</sup>** M.

**Asa**  
 Modernes, gutsitzendes Corset in weissem Drell  
**Sehr preiswert!**  
 mit Strumpfhaltern  
**3<sup>75</sup>** M.

**Nora**  
 Modern, langes Corset, der heutigen Mode entsprechend in gebleichtem Broché mit Strumpfhaltern  
**5<sup>75</sup>** M.

**Lona**  
 Tiefschn. Corset, Brust freilass., extra lang nach unten, in weiss oder lederfarbigem Satindrell mit Strumpfhaltern  
**9<sup>75</sup>** M.

**Maja**  
 Vorzüglich sitzendes, modernes Corset in gestreiftem Körper mit Strumpfhaltern  
**4<sup>25</sup>** M.

**Gina**  
 Ganz leichtes vornehmes Corset in champagne, weiss oder farb., ger. Satin mit Strumpfhaltern  
**7<sup>50</sup>** M.

**Thea**  
 Vorz. sitzend. Zwickelform-Corset, in prima Satin, besonders für starke Damen m. 2 Paar Strumpfhaltern.  
**12<sup>00</sup>** M.

**Hedda**  
 Tiefschnurende, mod. Fassung, hygienisch unübertroffen, in geblühtem Jaquard mit 2 Paar Haltern  
**16<sup>50</sup>** M.

# W. Neumann & G. Corsets

**80 eigene Spezial-Geschäfte.**

**Seltener Gelegenheitskauf!**  
 Kästet (Kuch. 8. After. Möbeln) postl. freies, gr. Auswahlschiff, bracht. Tischler m. Umbau, 6 Federbetten, groß Spiegel mit Komtois, Bildergerüste (wie Strahlglas), 2 mod. Bettstellen (Eiche mit Kullengematteten) stamend billig zu verkaufen.  
**S. Rosenberg,**  
 Geißstraße 21, 1 Tr.

**C. W. Trothe**  
 Optisches Institut,  
 Poststraße 9/10,  
 gegründet 1816.

**Beidentlich, Regale, Gobelbänke** und verschiedene Tischlerhandwerkzeuge  
 billig abzugeben.  
 Anfrag. unt. Z 2233 an Hausenstein & Vogler, R.-G. Halle a. S.

**Rosenschule**  
 Otto Bracht, Halle-Cröllwitz  
 empfiehlt grosse Vorkurs in deskultivierten, schulfreien Pflanzen an:  
 Hochstamm-Rosen  
 Halbstamm-  
 Busch-  
 Kechling-  
 Rosenhaltiges Sortiment.  
 Katalog fr. z. Diensten. Nächste Auszeichnungen d. Gr. Gartenbauausstellung zu Halle 1912.

## Uhren, Gold- und Silberwaren sind die schönsten Geschenk-Artikel!

Diese Artikel kauft man am besten und billigsten bei  
**A. Weiss, Kleinschmieden 6,**  
 gegenüber Alex. Michel.  
 Eigene Reparatur-Werkstatt.

**Schreibers Abfuhr-Institut**  
 vorm. Woller  
 empfiehlt sich den Haus- und Grundstücksbesitzern zur regelmässigen Abfuhr der Abort- und Aschegruben zu zivilen Preisen.  
 — Bestens empfohlen durch den Haus- und Grundbesitzerverein. —  
 Halle a. S. Fernspr. 1076.  
 Seit 1. Oktober befindet sich mein Institut nebst Landwirtschaft Schmiedstrasse 20.

**Konfirmations-Geschenke**  
 B. Klinz, Goldschm.  
 Gr. Ulrichstr. 41.  
 gegenb. Brummer & Benjamin.

**Sportplatz am Zoo, Angerweg 24.**  
**Tennisplätze**  
 zu vermieten. Anfragen an den Deutschen Fußballklub v. 1896. a. G., Hagen, Schillerstr. 37.

**Verein neue Frauenkleidung und Frauenkultur**  
 Halleischer Frauenbund.  
 Vorzug mit Körperkultur und Kleidung der Frau, Dr. Otto Städtelberg.  
 Dienstag, den 11. März, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Saale der „Luitpold“. Karten für 3.—, 2.—, 1.— Mk. und 50 Pf. (Mitglieder die Hälfte) bei E. Mühl, Gr. Steinstr. 5 u. b. Kaufh. & Großh., Gr. Ulrichstr. 38.

**Jeder Hut**  
 der aus meinem Atelier hervorgeht, ist vornehm und geschmackvoll.  
**Riesen-Auswahl**  
 in garnierten Hüten und Aufzügen in jeder Pretolage.  
 Aus meinem Atelier für Sie geht jeder Hut wie neu hervor.  
 Vornehme Bedienungswiese. Weltgegendstes Entgegenkommen.  
**B. Riese-Pulvermacher**  
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 12, i. Tr. rechts, überquert der Ulrichstrasse.

**Welch glücklicher Einfall**  
 war die Anschaffung von Dauerwäsche Marke „Z“, hätte ich doch schon früher daran gedacht, in einer Minute wasche ich jetzt meine Wäsche selbst.  
 Vertauschungsstelle:  
**C. Klappenbach,**  
 Gr. Ulrichstrasse 41. Mitglied d. R.-Sp.-V.

Verloren. Am Montag abends 8 Uhr eine Federkiste u. Kartestecke nach d. Thaliafäden einen schwarzen Heberbo. Gegen Belohnung abzugeben.  
 Friedrichstr. 13 a.

**Trauer-Hüte**  
 In grosser Auswahl  
**Petzsch & Oelkers**  
 Leipziger Str. 14.

**Das Favorit-Album,**  
 der beliebte Mod-Verleger, auf das Hunderttausende warten, ist jetzt erschienen. Die Ausstattung ist einzigartig. Auch das neue Jugend-Mod-Album und Favorit-Handarbeits-Album (a. 60 Pf.) sind zu beziehen von  
**W. F. Wollmer,** Gr. Ulrichstr. 11, strasse 4-8.  
 Konfirmationsgeschenke  
 Familien-Nachrichten.  
 Gaa. 2000

**Artur Kämmerer**  
**Lina Kämmerer**  
 geb. Birke  
 Vermählte.  
 Rossia a. Herz 8. März 1913. Leipzig-Th.

**Statt besonderer Meldung.**  
 Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere Innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante  
**Fräulein Elisabeth Hüenthal**  
 nach kurzem, schw. rem Krankenlager heimzurufen.  
 Dies zeigen tiefbetrübt an  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Beerdigung Montag, den 10. März, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus. Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

**Dank.**  
 Zu dem Begräbnis unserer geliebten Eltern, des Maurermeisters **Friedrich Höhne** und Frau **Friderike Höhne** geb. John sind uns von nah und fern viele Beweise mitfühlender Teilnahme geworden. Allen, die uns Blumen- und Palmenspenden sowie schriftliche Bekundungen ihres Beileids gaben, auch allen, die sich bei der Trauerfeier persönlich eingefunden hatten, sagen wir, da es nicht möglich ist jedem einzelnen zu danken, auf diesem Wege, wie wohlthuend und erquickend uns alle diese teilnehmende Freundschaft gewesen ist. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Hering für seine tiefgründigen Worte, auch den Mitgliedern des hiesigen Landwehrvereins sowie den von umliegenden Ortschaften erschienenen Deputationen, desgleichen dem hiesigen Maurerverein nebst den von auswärts sich eingefundenen Pulleren, Gesellen und Arbeitern.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
 Hönstedt, Wansleben, Oberriessdorf, Zappendorf.